

**Liebe Bezirksschulinspektoren, liebe Direktor/innen, liebe Lehrer/innen
des Landes Tirols!**

Die Gleichbehandlungsbeauftragte, deren Stellvertreterin und ihre Vertrauenspersonen in den einzelnen Bezirken laden alle Schulen des Landes Tirols zur Teilnahme am



anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Gleichbehandlungsorgane auf der Ebene der LandeslehrerInnen ein. In dieser WM („WeltmeisterInnenschaft“) auf Landesebene geht es um die Ermittlung von Schulen und deren LehrerInnen, welche sich besonders um die Umsetzung des Unterrichtsprinzipes **„Erziehung zur Gleichstellung von Frauen und Männern“** bemühen und innerhalb des aktuellen Schuljahres diesbezügliche Projekte bzw. Initiativen ganz bewusst gesetzt oder als fachübergreifendes Erziehungsziel in der mittelfristigen Planung bzw. Jahresplanung verankert haben.

Ein wichtiger Aspekt unseres pädagogischen Wirkens wird bei diesem WoMan-Award fokussiert: **Reflektierte Koedukation und geschlechtssensible Berufsorientierung.**

Natürlich haben kontextuelle Strategien wie das Projekt *mut!* (Mädchen und Technik) oder auch der „*Gendertag*“ (30. November) im Schulalltag Einzug gehalten und es finden Kennenlerntage für Mädchen zum Hineinschnuppern in technische Berufe statt, werden Burschen durch Bildungsanstalten über Kindergarten- und Sozialpädagogik informiert, setzt man sich im Schulalltag auch mit Rollenklischees und deren Konsequenzen auseinander.

Wir sind auf dem Weg.

Doch auf der Basis unserer eigenen Sozialisation und der Absicht, Mädchen wie Buben im Schulalltag gleich zu behandeln, passiert ungewollt und permanent falsch verstandene Gleichbehandlung. Wenn wir als PädagogInnen *den* Buben und *den* Mädchen gerecht werden wollten, reicht es leider nicht aus, ihnen genau die gleichen Unterrichtsinhalte und die genau gleichen Lehr- bzw. Lernmethoden anzubieten. Mädchen und Buben sind gleichwertig, doch verschieden. Sie haben nicht die gleichen Interessen und sind schon vorsozialisiert. Die geschlechtsspezifischen Berufswünsche zeugen u.a. von einer mangelhaften Ermutigung der Mädchen für Technik, von zu geringer Förderung der Buben hinsichtlich ihrer sozialen Einstellung bzw. ihres Engagements. Jungen wird zu wenig Aufmerksamkeit/Zuwendung in ihrem Spannungsfeld zwischen Cool-sein und ihrer wahren Gefühlswelt im Schulalltag zuteil. Wissen SchülerInnen Bescheid über den unterschiedlichen Umgang der beiden Geschlechter mit Aggression, Gewalt, Konflikten und üben sie gemeinsam Wege aus ihren (an)gelernten Verhaltensmustern?

Ressourcen gehen der Gesellschaft durch die nach wie vor wirkende einseitige Blickbildung verloren: Es fehlen männliche Bezugspersonen in Kindergärten und Volksschulen, die Wirtschaft beklagt den Mangel an Facharbeiterinnen und Technikerinnen. Viele Väter nehmen die Herausforderung als Elternteil noch zu wenig wahr. Wenn beide Geschlechter gleichermaßen in allen Berufsfeldern tätig sind und sich Mütter und Väter ihre Erziehungsaufgaben gerecht(er) teilen, so werden dadurch sicherlich auch wesentliche Grundsteine dafür gelegt, die immer weiter auseinander klaffende Einkommensschere zu reduzieren und die Genderbeauftragten arbeitslos zu machen. Visionär? Ja. *One day ...*



Ausschreibung des **WoMan**-Award 2008/2009:

Einsendeschluss: 1. Juni 2009 („Internationaler Kindertag“)

Teilnehmende Schulen senden per E-Mail oder auf dem Postweg ihre Projektbeschreibungen (in schriftlicher Form oder als Powerpointpräsentation) an die folgende Adresse:

Elfie Greiter
A.-Hoferstraße 38/2
9900 Lienz
oder elfie.g@tsn.at
Telefonische Rückfragen: 0664-4213301 oder 04852-61946

Preisvergabe an den/die Preisträger/in:

1. Preis: 1000 Euro
2. Preis: 500 Euro
3. Preis: 250 Euro

Dankeswerterweise stellt Frau Landesrätin Drⁱⁿ Beate Palfrader die Preisgelder aus dem Budget ihres Ressorts zu Verfügung.

Jury:

- Dr. Reinhold Wöll (Landesschulinspektor der Tiroler Pflichtschullehrer/innen)
- Dr. Paul Gappmaier (Abteilungsvorstand der Gruppe Schule, Kultur und Sport)
- Dr. Günther Friedrich (Personalvertretung der Tiroler Landeslehrer/innen)
- Hans-Peter Wendl-Söldner (Landesobmann der Elternvereine an öffentlichen Pflichtschulen)
- Ao. Univ.-Prof. Dr. Peter Stöger (Institut für Erziehungswissenschaften, KTLV-Vorstandsmitglied)
- Drⁱⁿ Notburga Jordan-Nagiller (Vertrauensperson, VS-Direktorin)
- MSc. Andrea Gandler (Vorsitzende des Arbeitskreises für Gleichbehandlung an der PH-Tirol)

Auf zahlreiche Teilnahme freuen sich Drⁱⁿ Elfie Greiter (Gleichbehandlungsbeauftragte e.h.)
und die Vertrauenspersonen der einzelnen Bezirke